

F o r s t n e r

Stöckerau bei Wien

Hauptstraße 12

21.1.1934

Sehr verehrter Herr Rössler!

Sie haben von mir wohl schon lange nichts gehört, ich habe Sie teils im Radio gehört, teils von Ihnen gelesen.

Ich bitte aber nicht zu glauben, dass die Jahre für mich ein Faulenzen waren, das war es sicherlich nicht, trotzdem ich meine Werkstätte dank der glorreichen Zeit sperren musste. Ich kann ruhig sagen, dass ich viel gearbeitet habe damit will ich aber nicht behaupten, dass alle Arbeit honoriert wurde, im Gegenteil es ist viel darunter, das kostenlos gemacht wurde.

Ich habe viele Sorgen und Kümernisse hinter mir, die mit der Auflösung meiner Werkstätte verbunden waren, denn Geldinstitute und Geldmenschen kennen trotz der schweren Zeit keine oder wenig Rücksicht. Alle diese Dinge sind zu wieder^{lich}, dass man sich mit langen Worten daran ergötzen könnte. Ich möchte nun wieder einmal versuchen einiges von meinen Arbeiten zu publizieren, nachdem ich so und so lange ~~es~~ in der Versenkung war, wozu auch Verbitterung und Kummer das ^{vielleicht} ~~seinige~~ beigetragen ^{haben} hat.

Ich will meine Arbeiten nach keiner Seite so oder so hinstellen, ich möchte Ihnen alle ganz ohne Beeinflussung zeigen und möchte Sie bitten, dass Sie selbst Ihr Urteil treffen. Ich möchte natürlich nur das beste der Öffentlichkeit geben und das möchte ich wohl ganz Ihnen überlassen.

Ich möchte nun fragen, wäre es Ihnen und Ihrer Frau möglich, dass Sie einen der nächsten Sonntage bei uns verbringen wollen. Uns würde es erstens sehr freuen, Sie wieder einmal bei uns zu sehen und ausserdem könnte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit alles dies zeigen, was Sie interessieren dürfte.

Ich bitte Sie Herr Rössler um Ihre diesbezügliche Nachricht, die hoffentlich im bejaenden Sinne ausfallen wird. Mit den schönsten und besten Grüßen von Haus zu Haus,

bin ich Ihr sehr ergebener



